

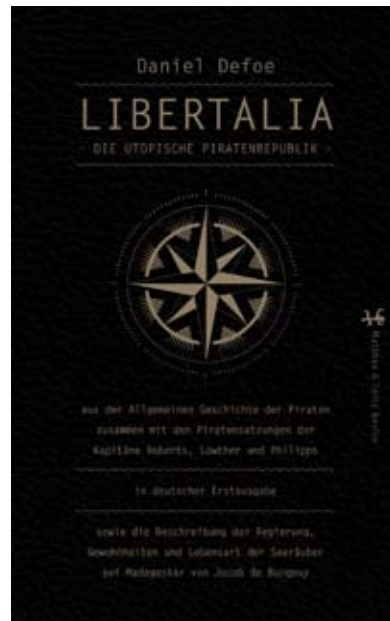
| Mittwoch | Philosophische Reihe |  Matthes & Seitz Berlin

4. März 2015 | 20 Uhr

Lesung und Gespräch
Daniel Defoe | *Libertalia*
Die utopische Piratenrepublik
Herausgegeben von Helge Meves,
aus dem Englischen von David Meienreis und Arne Braun

Einführung Tilman Vogt

Der Eintritt ist frei



Filme wie „Fluch der Karibik“ zeugen ebenso wie die Gründung einer politischen Partei unter ihrem Namen von der großen Faszination, die Piraten auf uns ausüben. Nicht alles ist dabei romantische Verklärung; es gibt offenbar auch gute, geradezu philosophische Gründe, sich mit Piraten zu beschäftigen. Wie das nun erstmals aus dem Englischen übersetzte „Libertalia“ aus dem 18. Jahrhundert zeigt, entwickelten die Piraten schon früh erste Vorstellungen davon, wie eine alternative, egalitäre Gesellschaftsform aussehen könnte.

Jeder kennt die Welt der Piraten als abenteuerliches Universum aus Holzbein, Säbelkampf und Totenkopfflagge. Doch nur wenige wissen, dass viele Seeräuber ihre Beute teilten, demokratische Versammlungen abhielten und Frauen und entlaufene Sklaven aufnahmen. Die fortschrittlichen Gemeinschaften der Freibeuter spiegeln sich auch in Daniel Defoes 1728 erschienenem Bericht über die Piratenrepublik Libertalia wider, die hier zum ersten Mal auf Deutsch erscheint. Defoe schildert die Geschichte des abenteuerlustigen Edelmanns Mission und des desillusionierten Priesters Caraccioli, die auf Madagaskar eine auf Toleranz, gerechter Verteilung von Besitz und radikaler Demokratie beruhende Piratenbruderschaft gründen, um Sklaven aus der Gefangenschaft zu befreien. Während die Republik in Defoes Geschichte schließlich niedergeschlagen wird, lebt Libertalia als herrschaftsfreie Utopie bis heute weiter. Ergänzt um historische Piratensatzungen und Reiseberichte erläutert ein ausführlicher Kommentar die politischen Ideen der Piraten.

»Es gibt gute, geradezu philosophische Gründe, sich mit Piraten zu beschäftigen: Wie das nun erstmals aus dem Englischen übersetzte Libertalia aus dem 18. Jahrhundert zeigt, entwickelten die Piraten schon früh erste Vorstellungen davon, wie eine alternative, egalitäre Gesellschaftsform aussehen könnte.«

Tobias Lehmkuhl, SWR2, 04.01.2015

»Eine sinnvolle Korrektur am verklärten Piratenbild, hier zum ersten Mal auf Deutsch zu lesen.«

Tim Caspar Boehme, Die TAZ, 08.11.2014

Daniel Defoe wurde ca. 1660 in London geboren, wo er 1731 auch starb. Defoe ist einer der wichtigsten Schriftsteller englischer Sprache. Sein Werk *Robinson Crusoe* und seine Abenteuer- und Piratengeschichten sind Klassiker und gelten weit über die Literaturwissenschaft hinaus als emblematische Zeugnisse des bürgerlichen Zeitalters.